

# Hebammenversorgung in Baden-Württemberg

Vorstudie zur Bestands- und Bedarfserhebung von Hebammenleistungen

Ulrike Geppert-Orthofer M.Sc.  
Prof. Dr. Dieter K. Tscheulin

Betriebswirtschaftliches Seminar II  
Platz der Alten Synagoge 1  
79085 Freiburg

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



**UNI  
FREIBURG**

## Beobachtungen

- Hilfesuchende Mütter
- Krankenhäuser
- Krankenkassen
- Hebammen im Betreuungsdilemma
- Berufsaufgabe von Hebammen

## Datenlage Mütter

- Anzahl (+)
- Wohnort (+)
- Anspruch (+)
- Betreuungsbedarf (-)
- Veränderungen im Betreuungsbedarf (-)
- Nachfrage (-)

## Datenlage Hebamme

- Anzahl (?)
- Betreuungsangebot
- → Inhaltlich (-)
- → Zeitlich (-)
- Ort der Leistungserbringung (?)

Ist die Versorgung mit Hebammenhilfe in Baden-Württemberg gesichert oder in Gefahr?

Verbesserung der Datenlage, Erkennen von Tendenzen und Hinweisen über einen bestehenden oder drohenden Hebammenmangel

Befragung werdender und junger Mütter mit Hebammenhilfe:

- Leistungsumfang
- Teilweiser Verzicht?

Befragung werdender und junger Mütter ohne Hebammenhilfe:

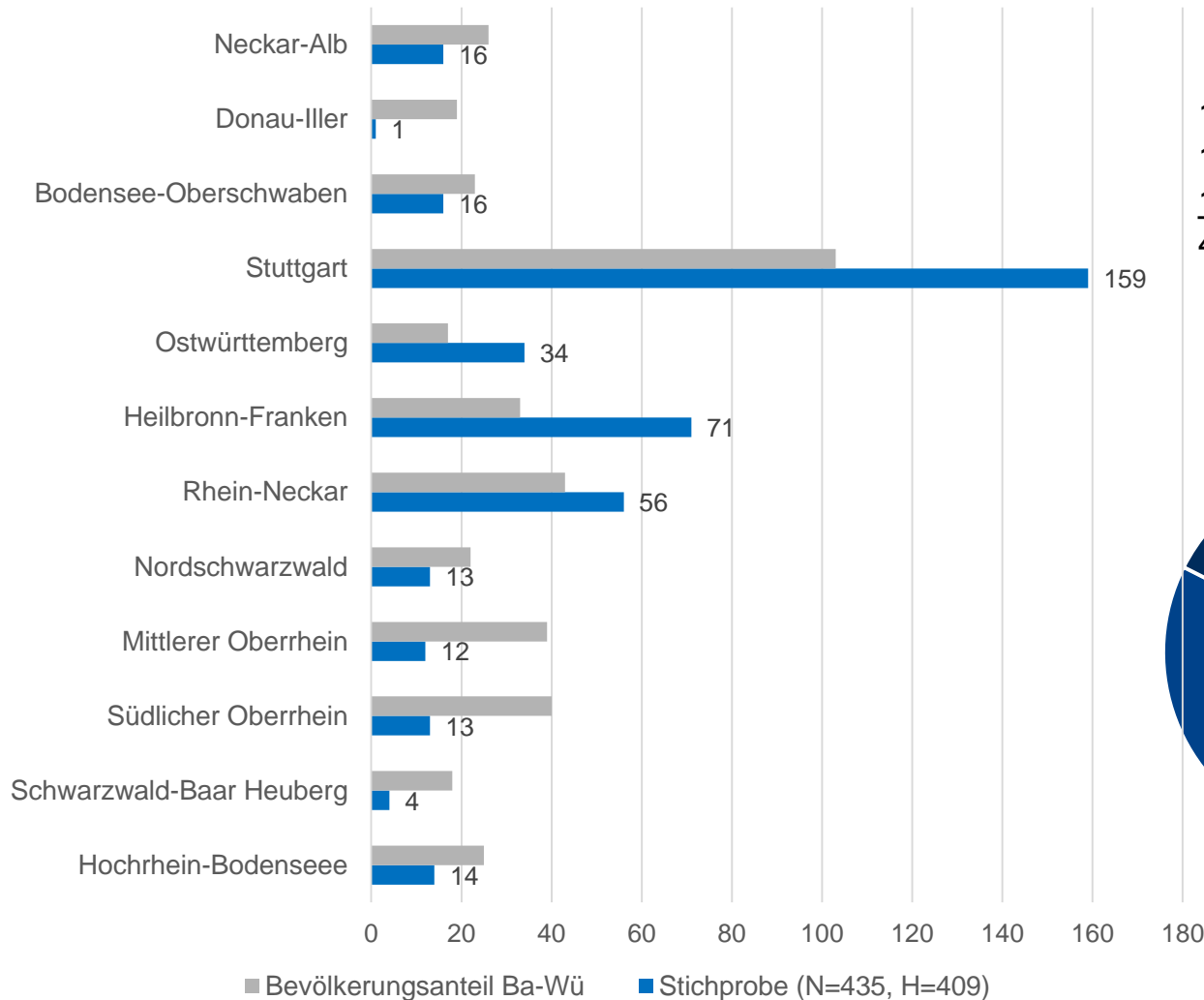
- Gründe für den Verzicht
- Freiwilligkeit des Verzicht
- Wiederholungsabsicht

Hebammenbefragung:

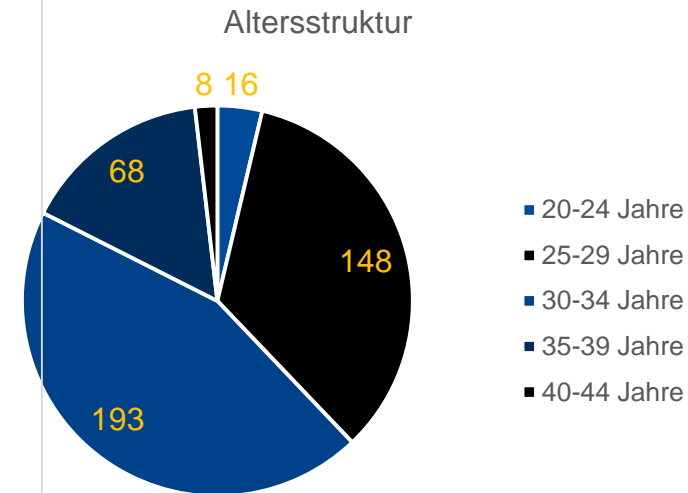
- Leistungsangebot 2015
- Arbeitszeit
- Veränderungen im Leistungsangebot

Verbreitungskanäle des Hebammenverbands Baden-Württemberg e.V.

# Mütterbefragung mit Hebammenbetreuung

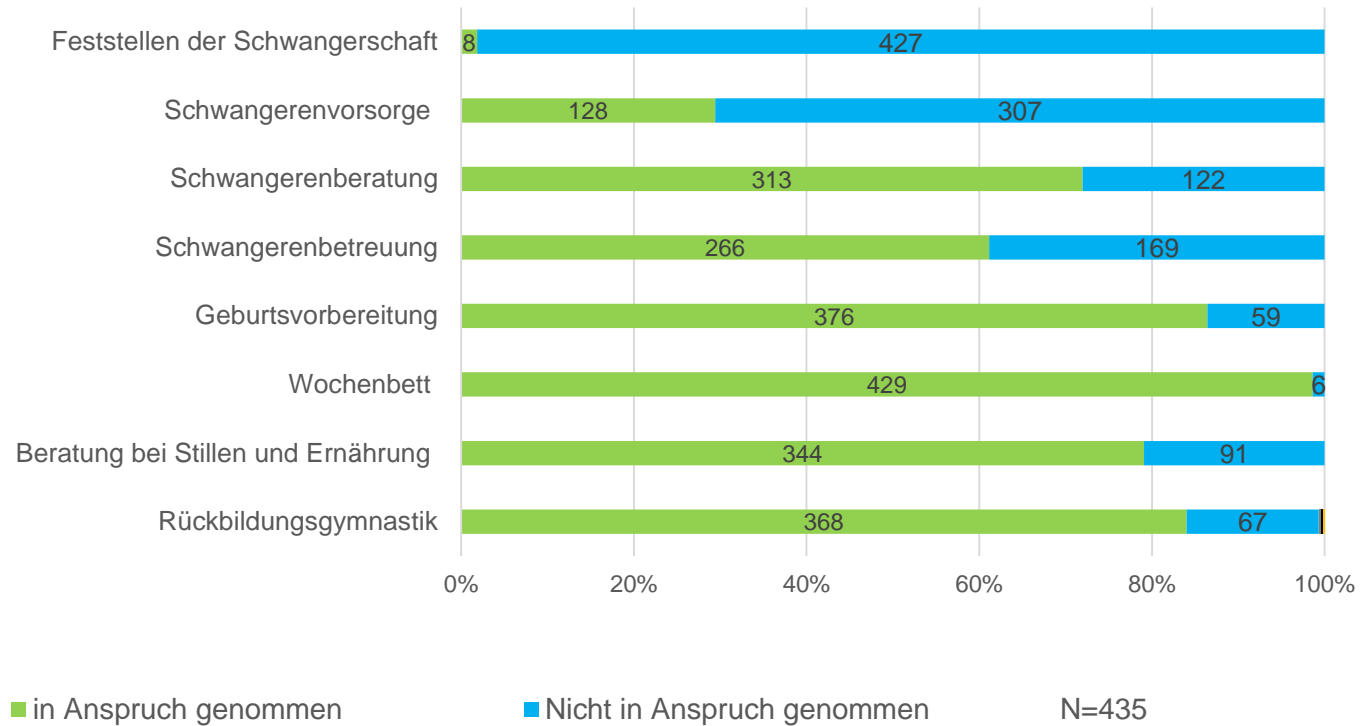


111 Mütter aus 2014  
 145 Mütter aus 2015  
179 Mütter aus 2016  
 435 Mütter insgesamt



# Mütterbefragung mit Hebammenhilfe

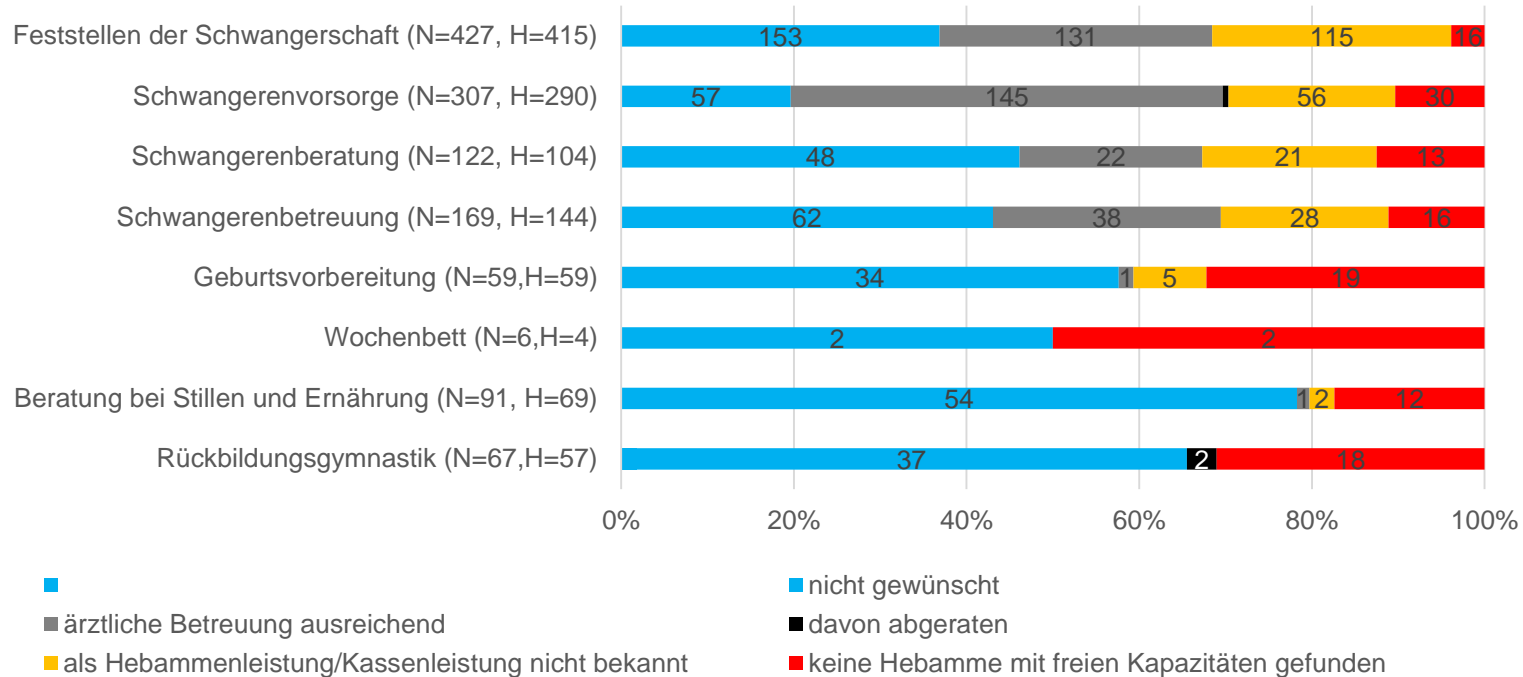
## Inanspruchnahme und Gründe für den Verzicht



- Die Inanspruchnahme freiberuflicher Hebammenleistungen steigt mit fortschreitender Schwangerschaft
- Freiberufliche Hebammenleistungen werden nach der Geburt häufiger in Anspruch genommen als in der Schwangerschaft

# Mütterbefragung mit Hebammenhilfe

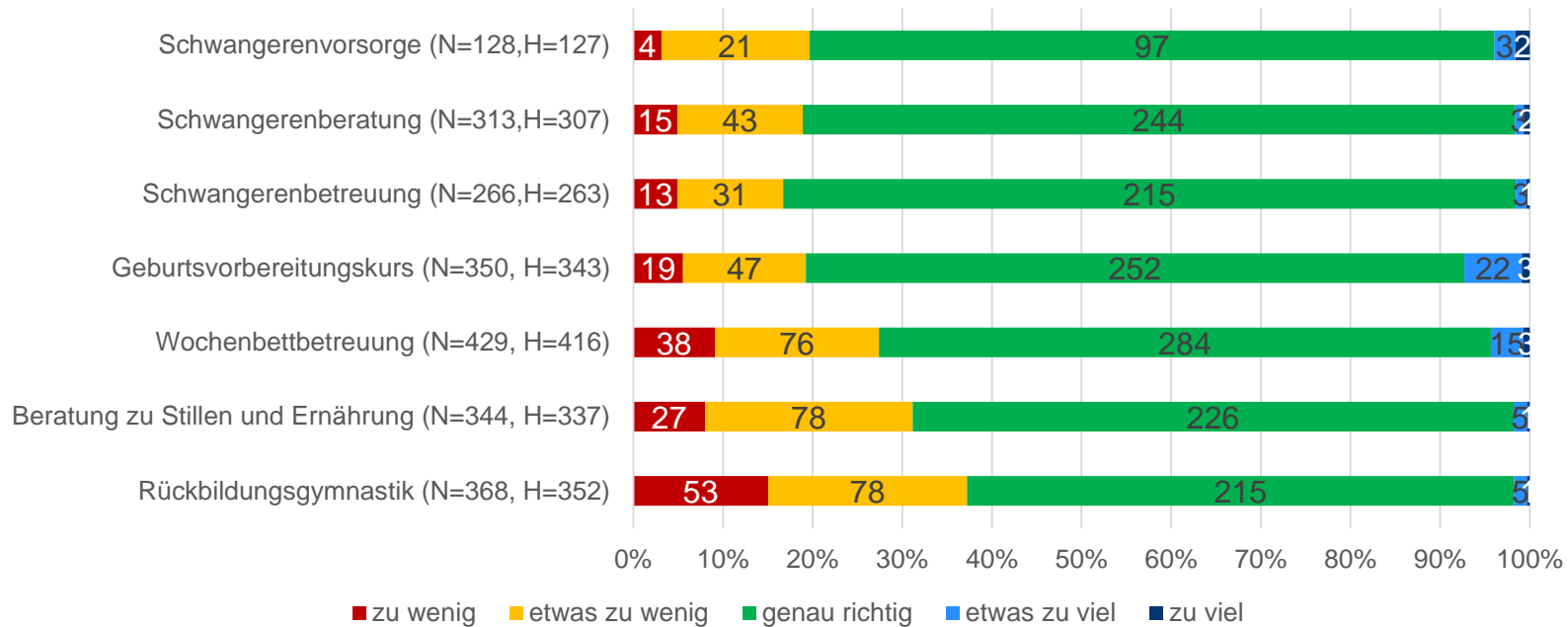
## Gründe für den Verzicht auf Hebammenhilfe



- Die Gründe „Hebammenleistung wird nicht gewünscht“ plus „ärztliche Betreuung ist ausreichend“ überwiegen gemeinsam.
- Bei keiner einzigen Hebammenleistung kann die Nachfrage gedeckt werden.
- Hebammenleistungen nach der Geburt sind deutlich bekannter als in der Schwangerschaft.

# Mütterbefragung mit Hebammenhilfe

## Einstufung des Leistungsumfangs vor und nach der Geburt

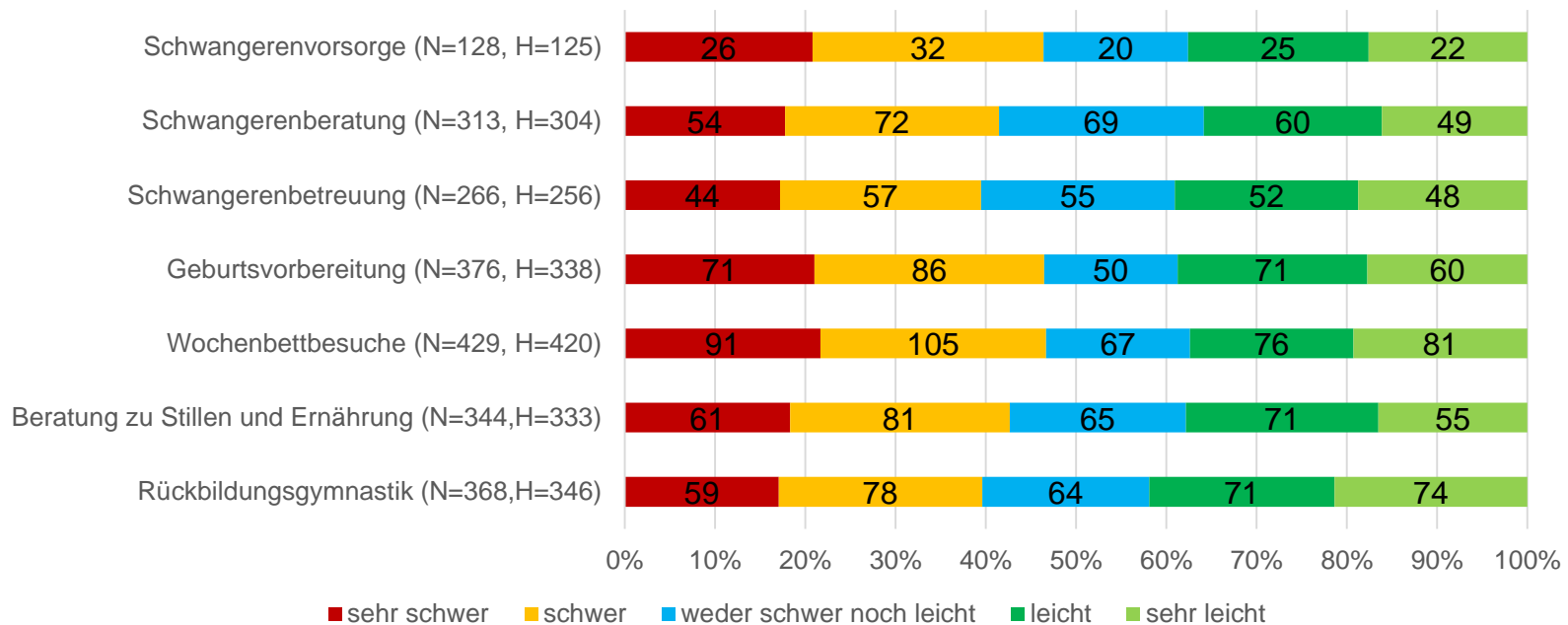


### Wie wird der Betreuungsumfang bewertet?

- Der überwiegende Teil empfindet den Leistungsumfang als gerade richtig oder mehr.
- 15-20 % empfinden den erhaltenen Leistungsumfang in der Schwangerschaft als gering.
- 27-37 % empfinden den erhaltenen Leistungsumfang nach der Geburt als zu gering.

# Mütterbefragung mit Hebammenhilfe

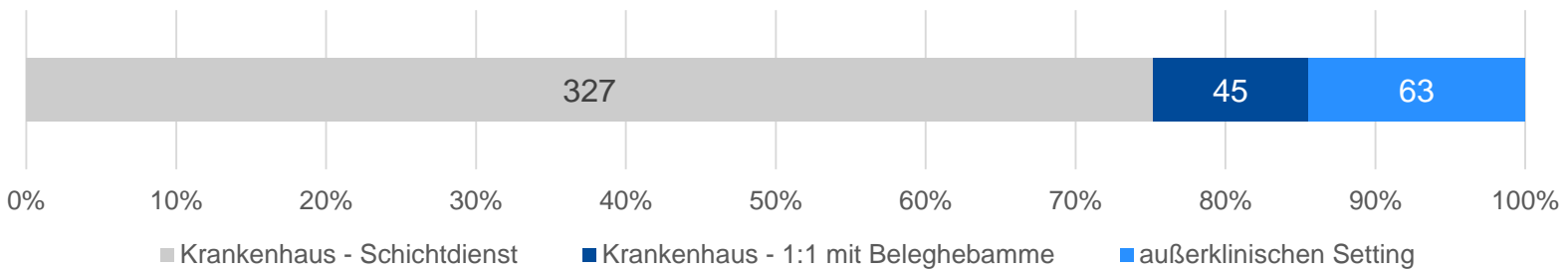
## Schwierigkeit der Hebammen suche vor und nach der Geburt



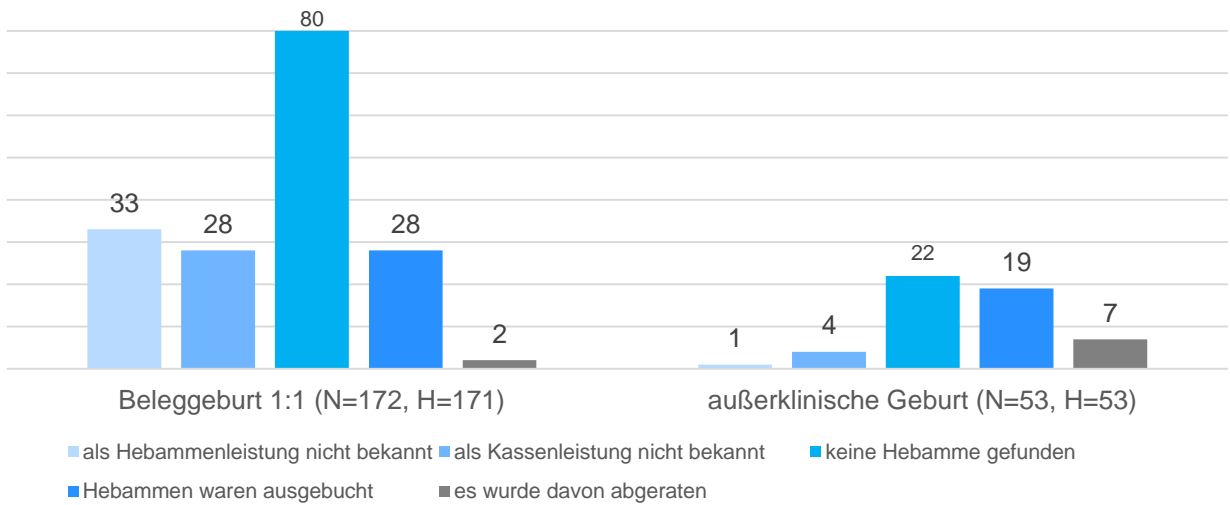
- Wenig überraschend: je mehr Hebammen kontaktiert wurden, umso schwerer wurde die Hebammen suche empfunden.
- Zeitpunkt der Kontaktaufnahme zur Hebamme macht keinen Unterschied in der Beurteilung der Schwierigkeit der Hebammen suche.
- Regionale Unterschiede in der Einstufung der Schwierigkeit der Hebammen suche bei einzelnen Leistungen.



Wahl der Geburt als Geburt im ... (n=435)



Der größte Teil der Frauen möchte keine Beleggeburt (55,6 %, n=217) oder keine außerklinische Geburt (84,9 %, n=316)

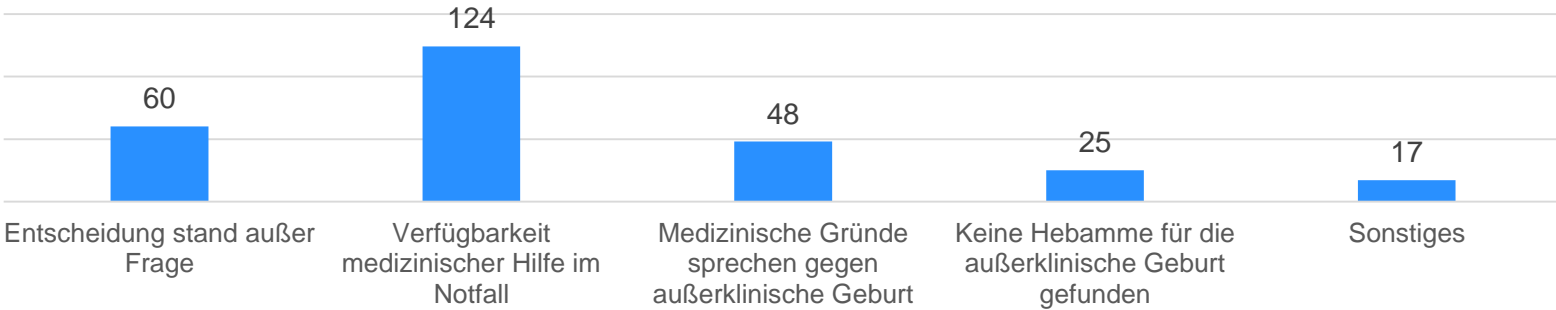


# Mütterbefragung mit Hebammenhilfe – Geburtshilfe

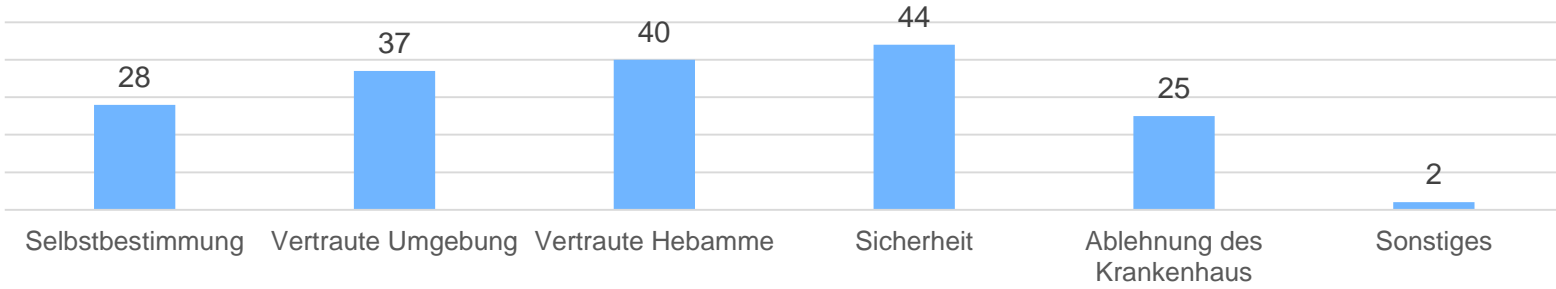
## Gründe für die Wahl des Geburtsortes



Krankenhaus - Mehrfachnennungen (N=372, H=250)

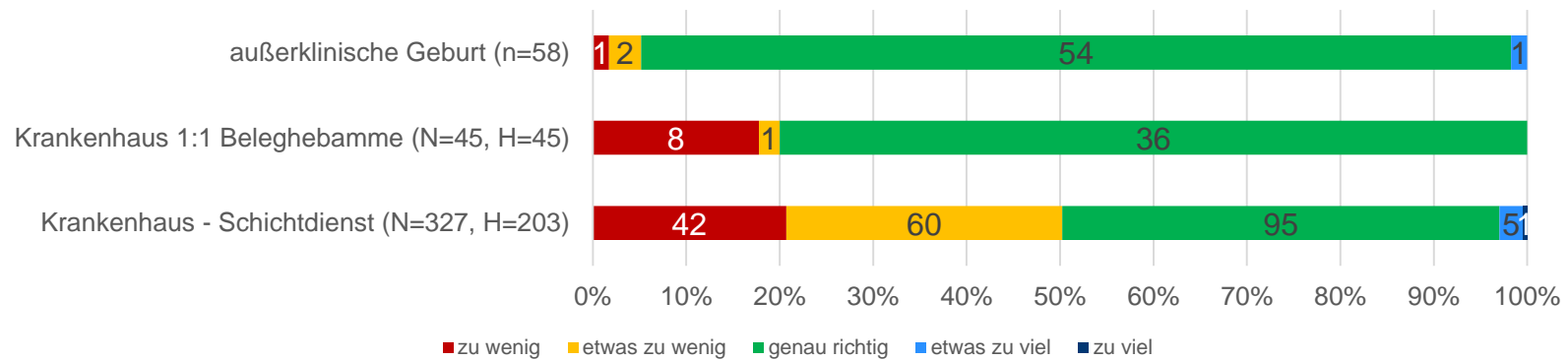


Außerklinische Geburt – Mehrfachnennungen (N=63, H=63) - ungestützt



# Mütterbefragung mit Hebammenhilfe – Geburtshilfe

## Einstufung der Betreuung während der Geburt

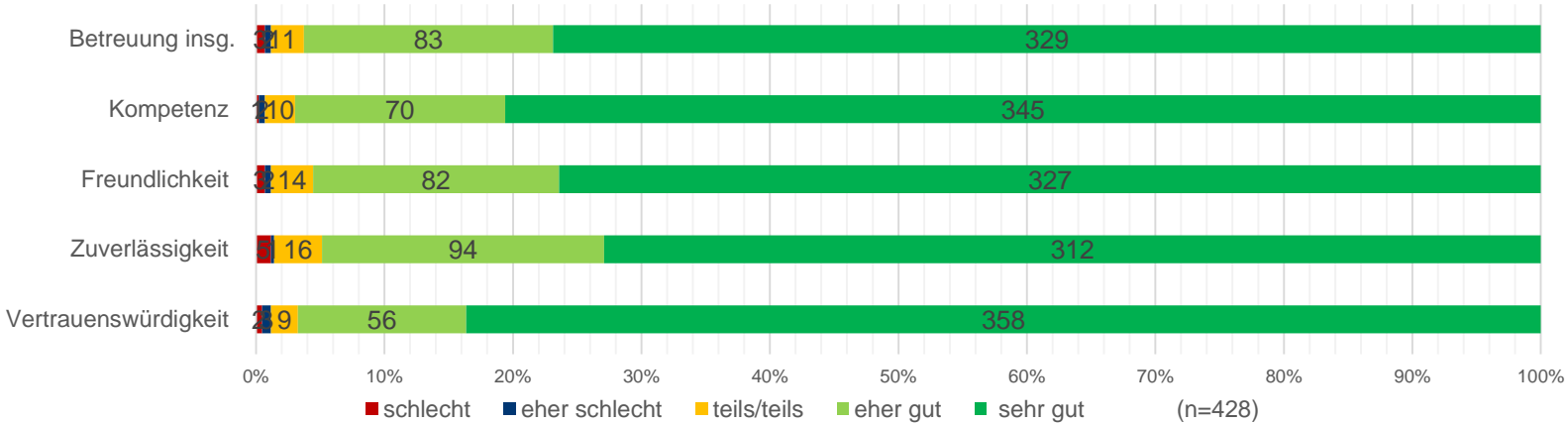


Deutlich weniger Frauen schätzen unter der Geburt die erhaltene Leistung (Betreuung) als genau richtig oder eher viel ein als dies in der Schwangerschaft oder nach der Geburt der Fall ist.

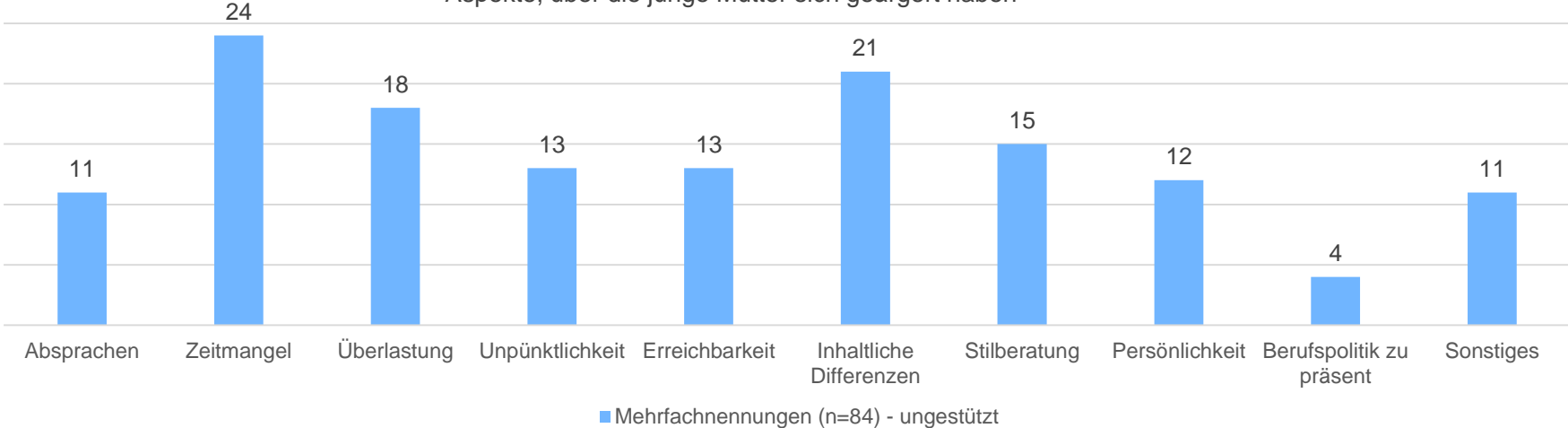
# Mütterbefragung mit Hebammenhilfe – Beurteilung der Hebammenbetreuung



Beurteilung der Betreuung durch die Hebamme



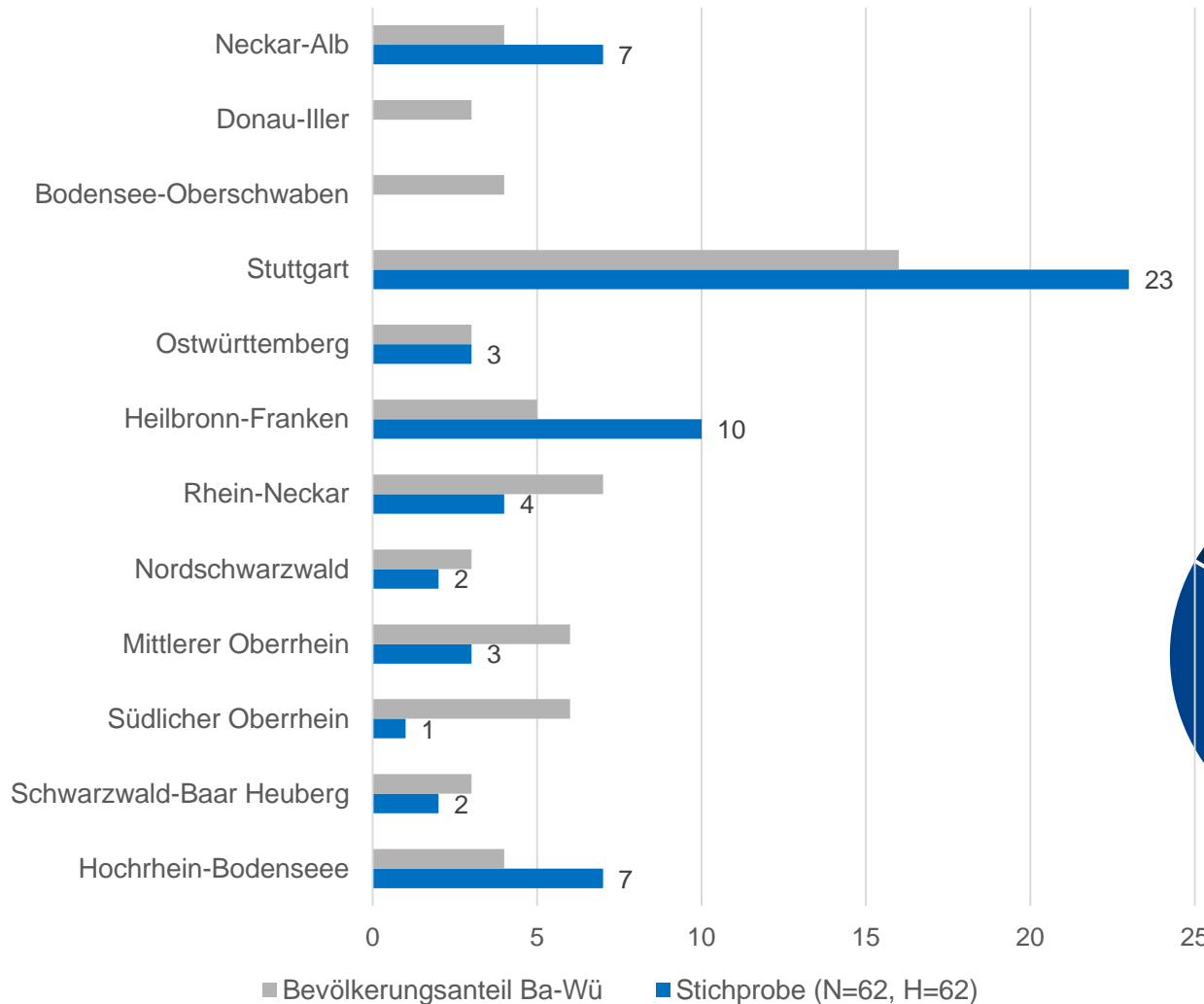
Aspekte, über die junge Mütter sich geärgert haben



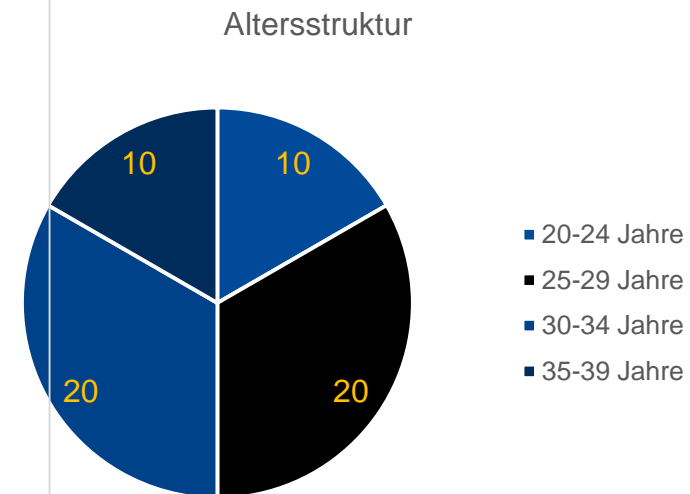


- Der Großteil der Mütter mit Hebammenbetreuung erhalten die Leistung, die sie wünschen in dem Umfang, in dem sie ihn wünschen.
- Frühe Hebammenleistungen sind wenig bekannt und werden wenig in Anspruch genommen.
- Unabhängig von der Hebammenleistung gilt: Ein beträchtlicher Anteil der Mütter stuft den erhaltenen Leistungsumfang als zu gering ein.
- Bei keiner Hebammenleistung kann die Nachfrage vollständig gedeckt werden.
- Zeitdruck und Überlastung der Hebamme werden von den Frauen wahrgenommen.

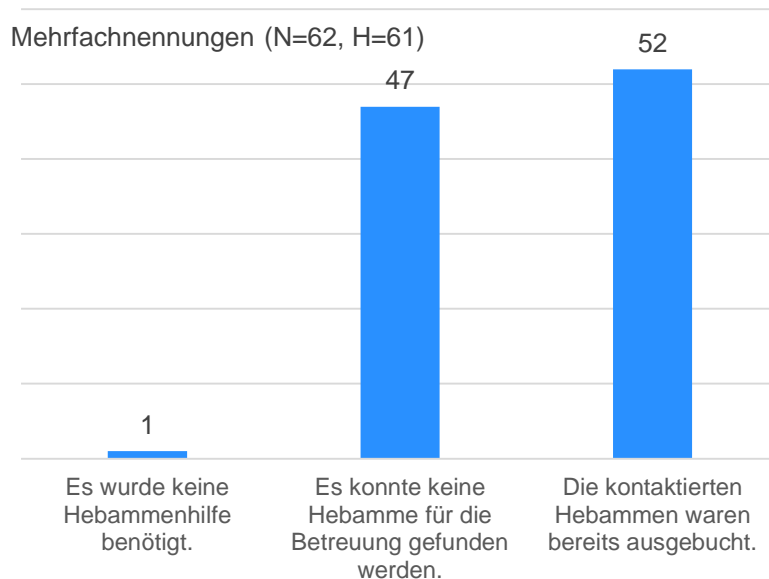
# Mütterbefragung ohne Hebammenbetreuung vor und nach der Geburt



62 Mütter aus den Jahren 2014, 2015 und 2016



# Mütterbefragung ohne Hebammenbetreuung vor und nach der Geburt – Gründe für den Verzicht auf Hebammenhilfe



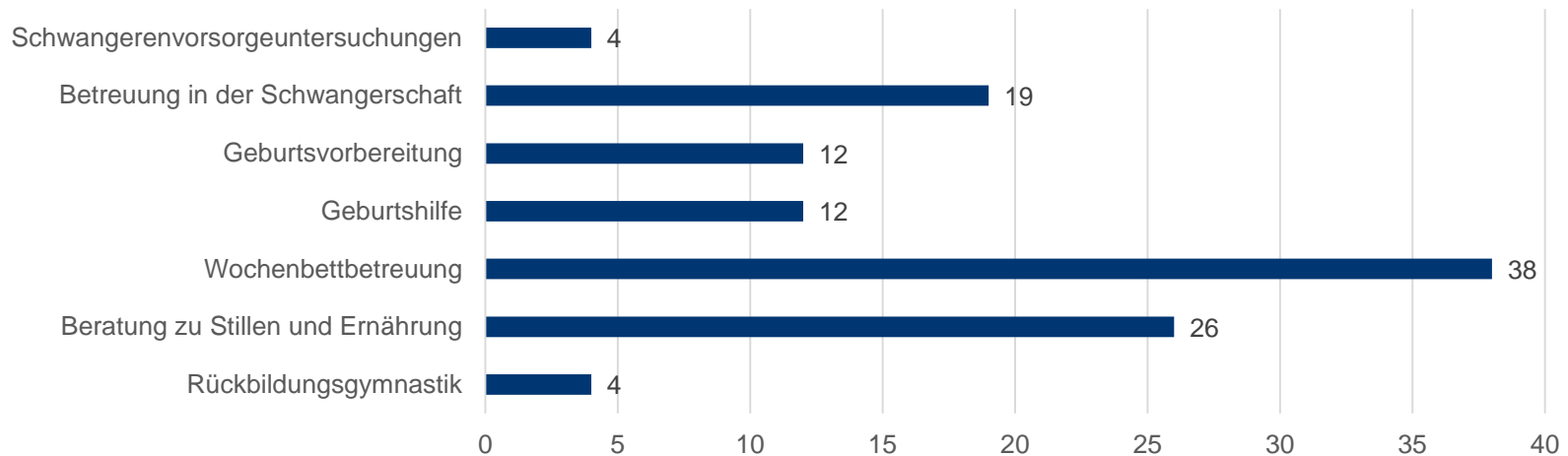
## Weitere Antwortmöglichkeiten:

- Hebammenhilfe wurde nicht gewünscht.
- Hebammenhilfe war nicht als Kassenleistung bekannt.
- Hebammenhilfe war nicht bekannt.
- Die ärztliche Betreuung wurde als ausreichend empfunden.
- Es wurde davon abgeraten Hebammenhilfe in Anspruch zu nehmen.
- Die werdende Mutter fühlte sich durch die Hebammenbetreuung bei einem größeren Kind ausreichend informiert.
- Die werdende Mutter fühlte sich durch größere Kinder ausreichend erfahren.
- Bei der Betreuung bei einem größeren Kind war die Hebamme seinerzeit keine Hilfe.
- Bei der Hebammenbetreuung bei einem größeren Kind haben Uneinigkeiten zwischen Hebamme und Arzt zur Verunsicherung geführt.
- Freitext für weitere Antwortmöglichkeiten.

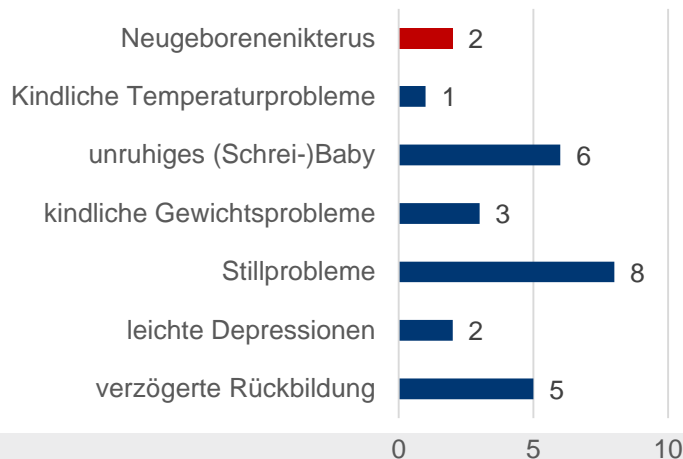
# Mütterbefragung ohne Hebammenbetreuung vor und nach der Geburt – Bedarf an Hebammenhilfe



Gewünschte Leistungen – ungestützt – Mehrfachnennungen (N=61, H=51)

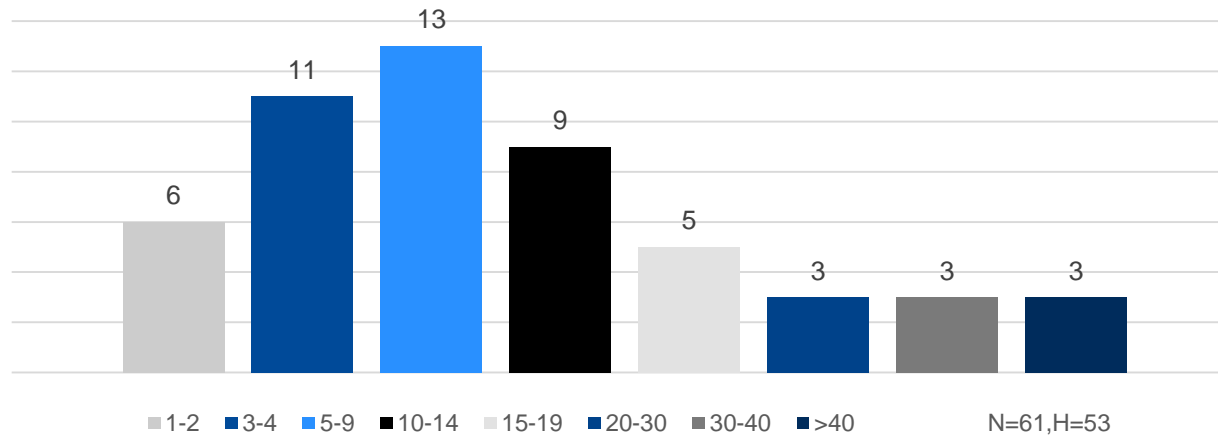


Anlässe mit besonderem Bedarf an Hebammenhilfe – ungestützt – Mehrfachnennungen (N=61, H=21)





# Mütterbefragung ohne Hebammenbetreuung vor und nach der Geburt – Anzahl kontaktierter Hebammen



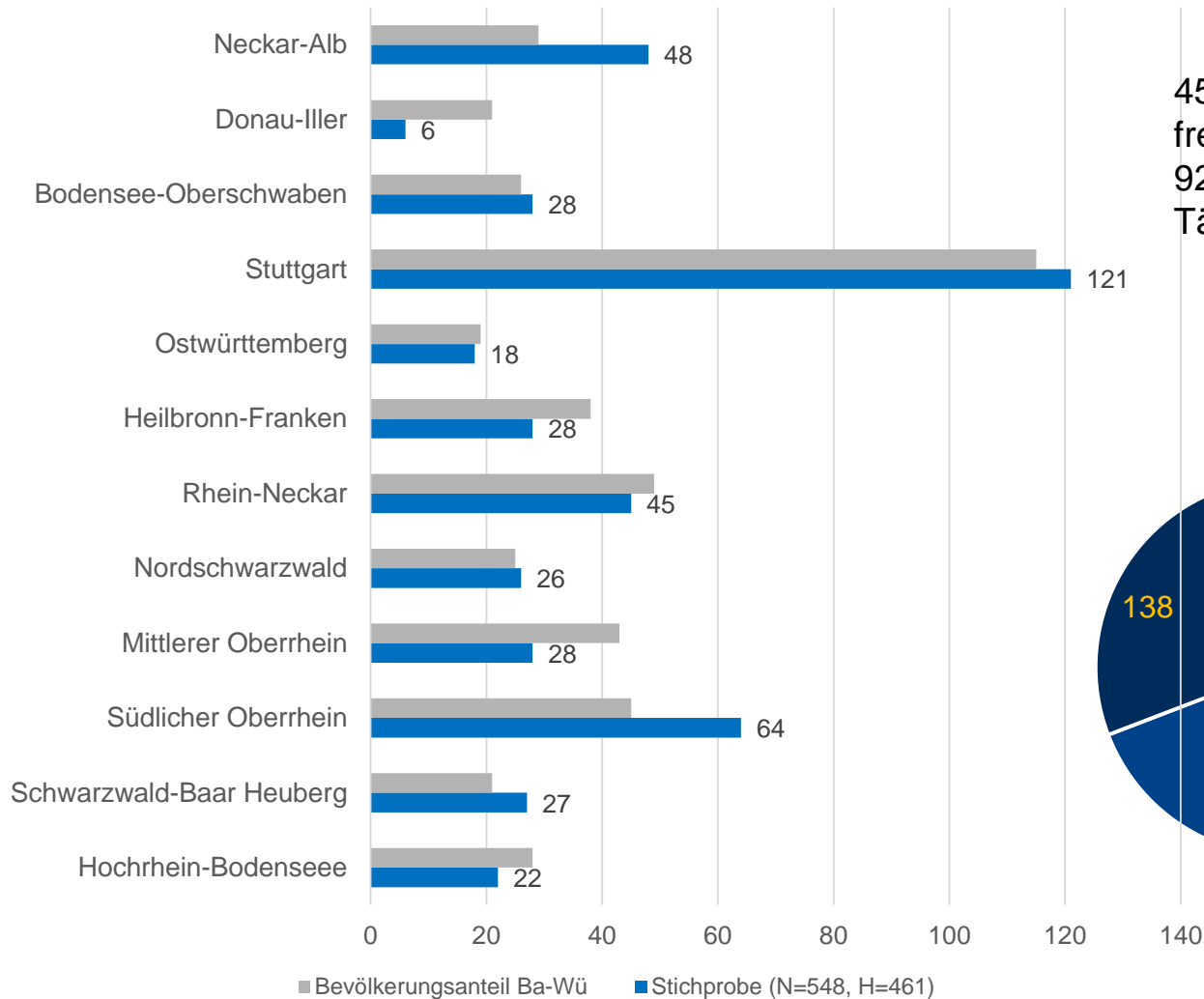
- Durchschnittlich kontaktierte Hebammen: 10
- 50% der werdenden Mütter kontaktieren 7 und mehr Hebammen.
- Je höher die Bevölkerungsdichte umso mehr Hebammen werden kontaktiert.
- Extremfälle: 1 Frau kontaktierte 100 Hebammen,  
1 Frau über 200 Hebammen

# Zwischenfazit – Mütterbefragung ohne Hebamme vor und nach der Geburt

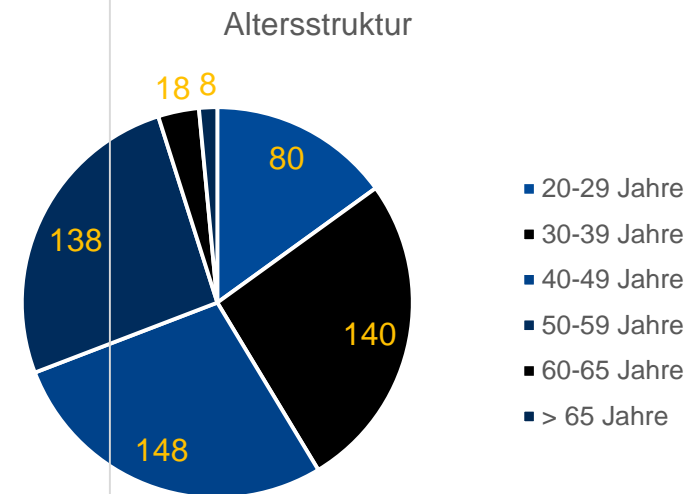


- Es gibt Mütter in Baden-Württemberg, die vor und nach der Geburt gar keine Hebammenhilfe in Anspruch nehmen können.
- Die Mütter im Alter von 20 bis 24 Jahre sind deutlich überrepräsentiert (16% vs. 9% in Ba-Wü).
- Anteil der Mütter zwischen 20 und 24 Jahre ist deutlich höher als in der Befragung von Müttern mit Hebammenhilfe (16 % in der Gruppe ohne Hebamme vs. 3,7% in der Gruppe mit Hebamme).
- Gewünschte Hebammenleistungen entsprechen dem gesamten Leistungsspektrum der Hebammen.
- Darüber hinaus wird Hebammenhilfe in besonderen Situationen benötigt.
- Freiwilliger Verzicht auf Hebammenhilfe (n=1)

# Hebammenbefragung



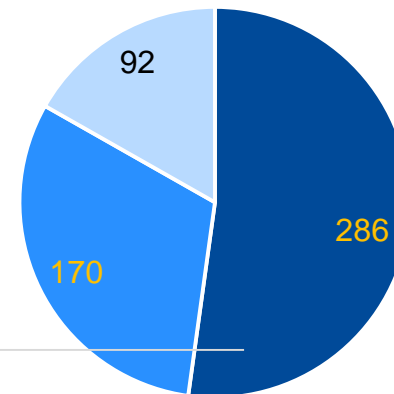
456 Hebammen, die in 2015 freiberuflich tätig waren.  
92 Hebammen ohne freiberufliche Tätigkeit in 2015.



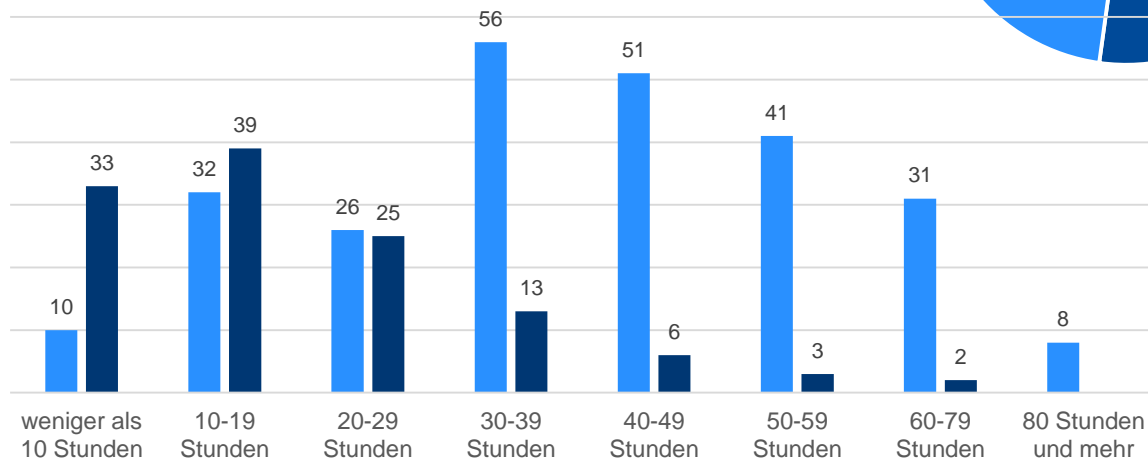
# Hebammenbefragung – Beschäftigungsform und Arbeitszeit



Tätigkeitsform in 2015

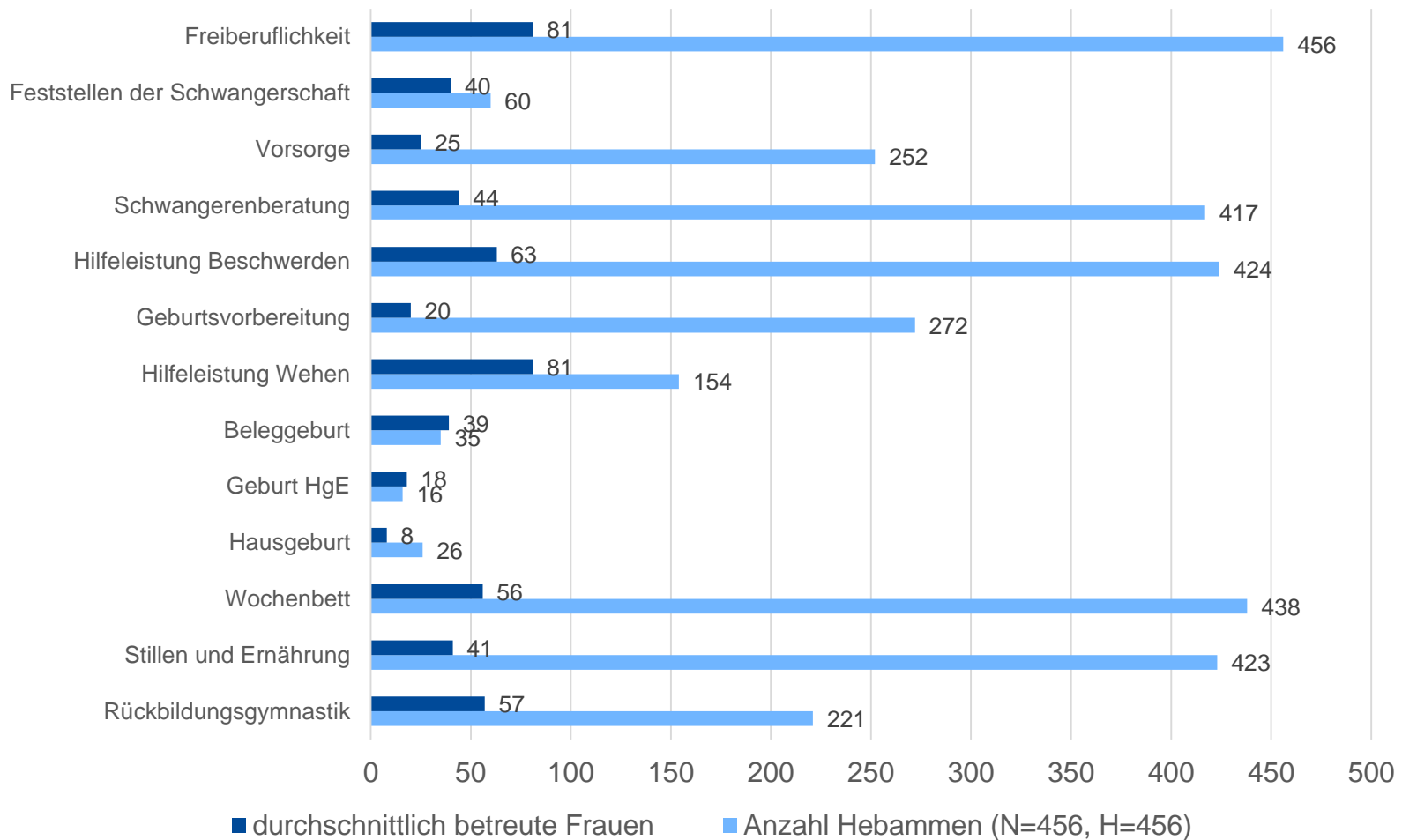


- ausschließlich freiberuflich tätig
- sowohl angestellt als auch freiberuflich
- gar nicht freiberuflich tätig

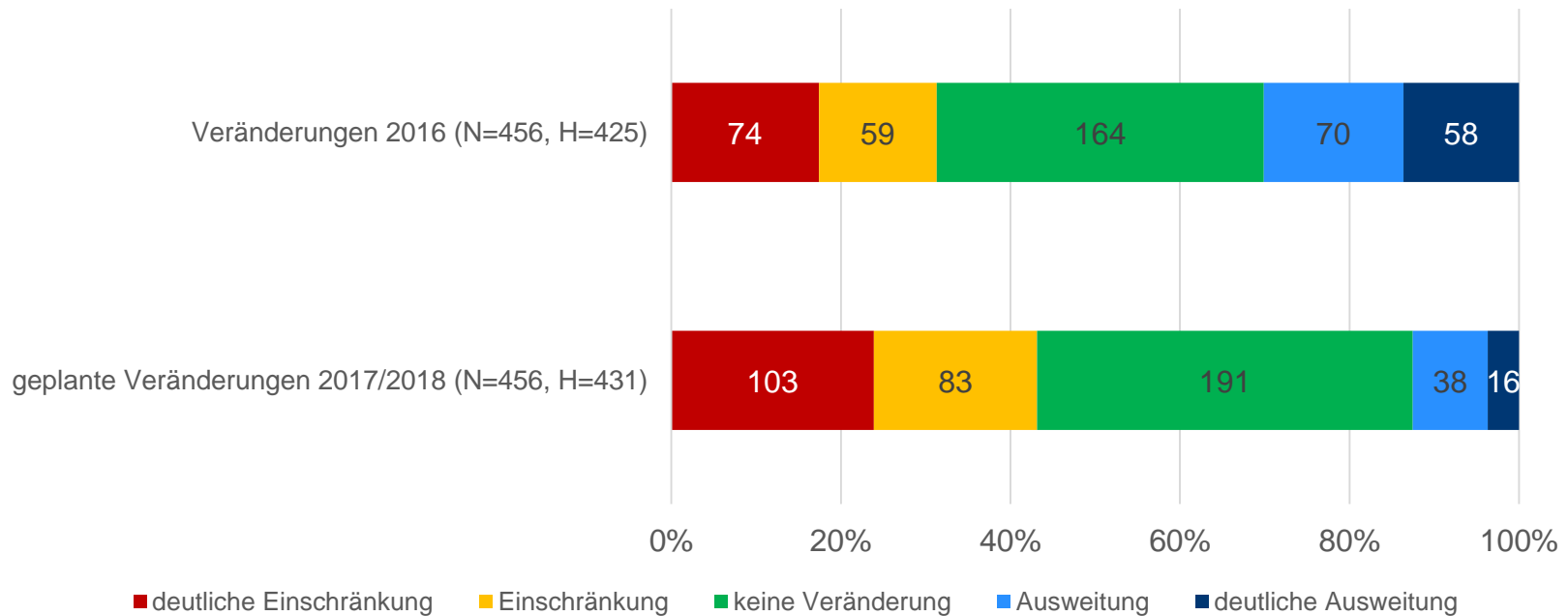


- ausschließlich freiberuflich tätige Hebammen (N=286, H=255)
- sowohl angestellt als auch freiberuflich tätige Hebammen (N=170, H=121)

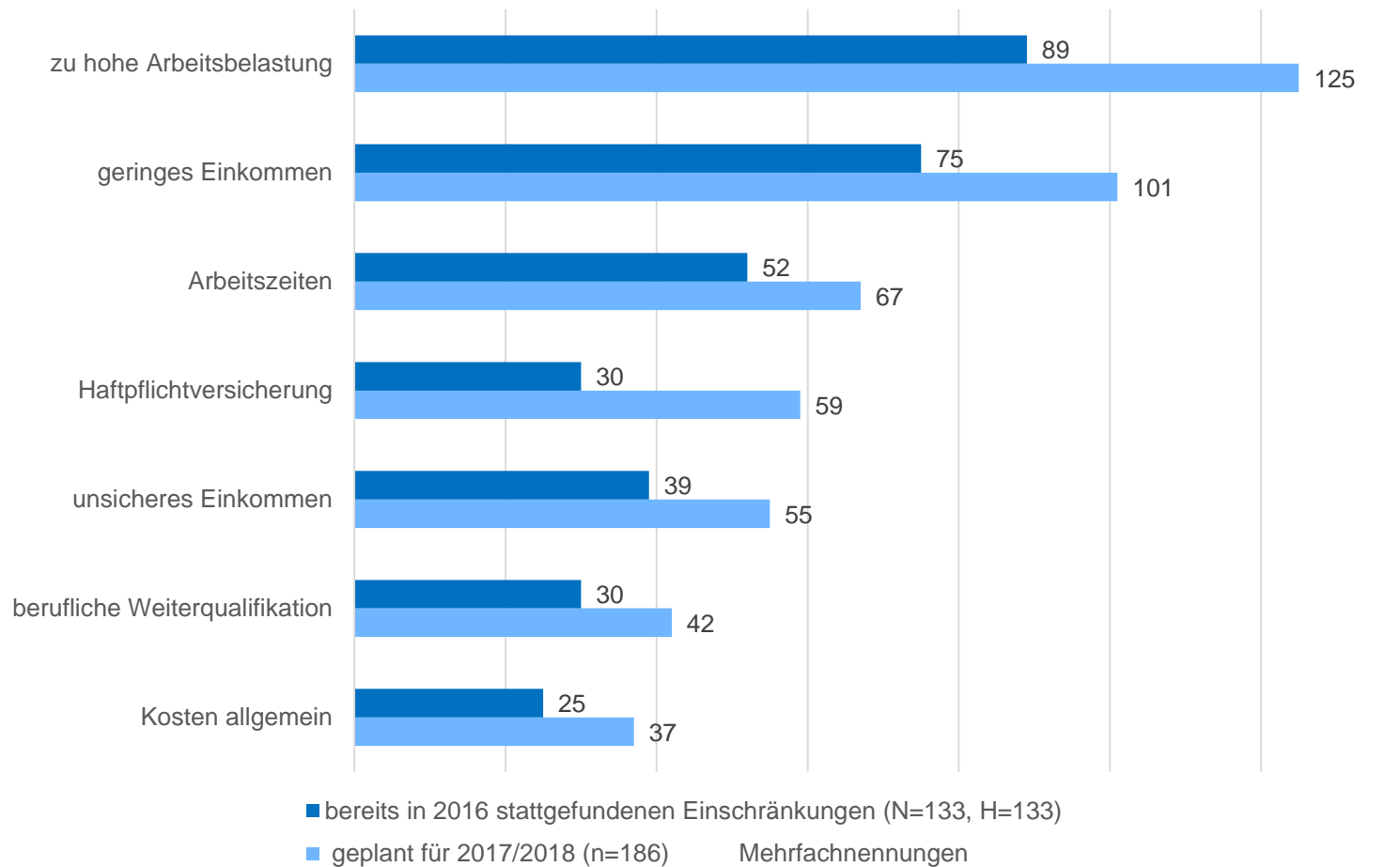
# Hebammenbefragung - Leistungsangebot



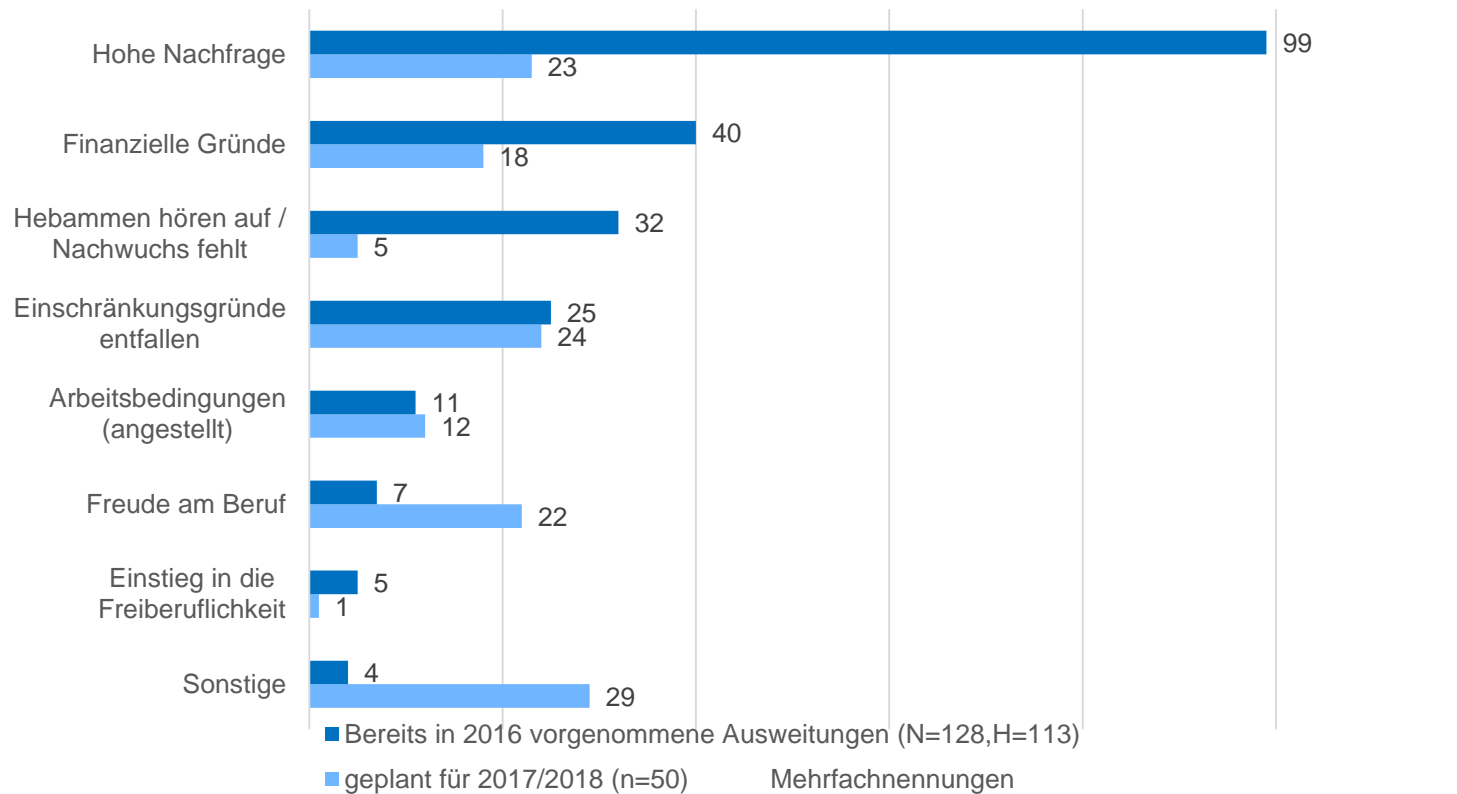
# Hebammenbefragung – Veränderung des Leistungsumfangs



# Hebammenumfrage – Gründe für eine Einschränkung der freiberuflichen Tätigkeit



# Hebammenumfrage – Gründe für eine Ausweitung der freiberuflichen Tätigkeit



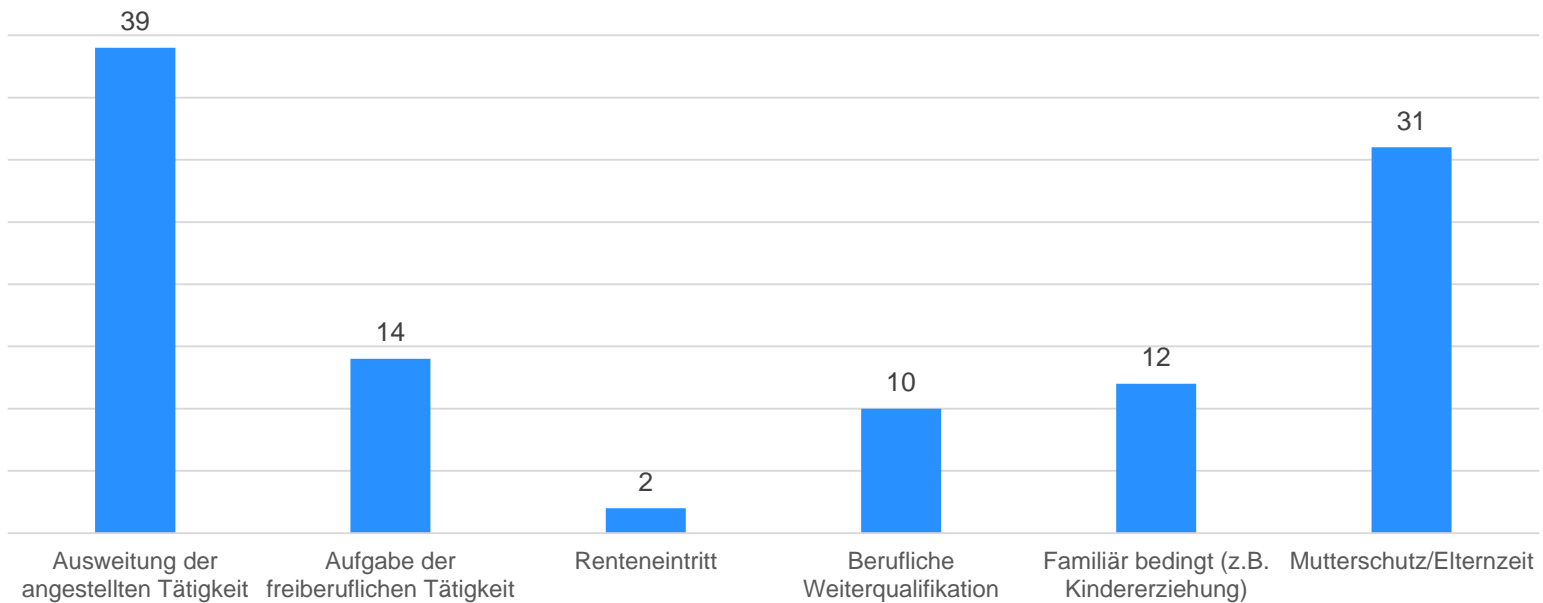
→ 38 der 99 Hebammen, die als Grund für die Ausweitung die hohe Nachfrage angaben, machten deutlich, die Freiberuflichkeit nicht freiwillig ausgeweitet zu haben.



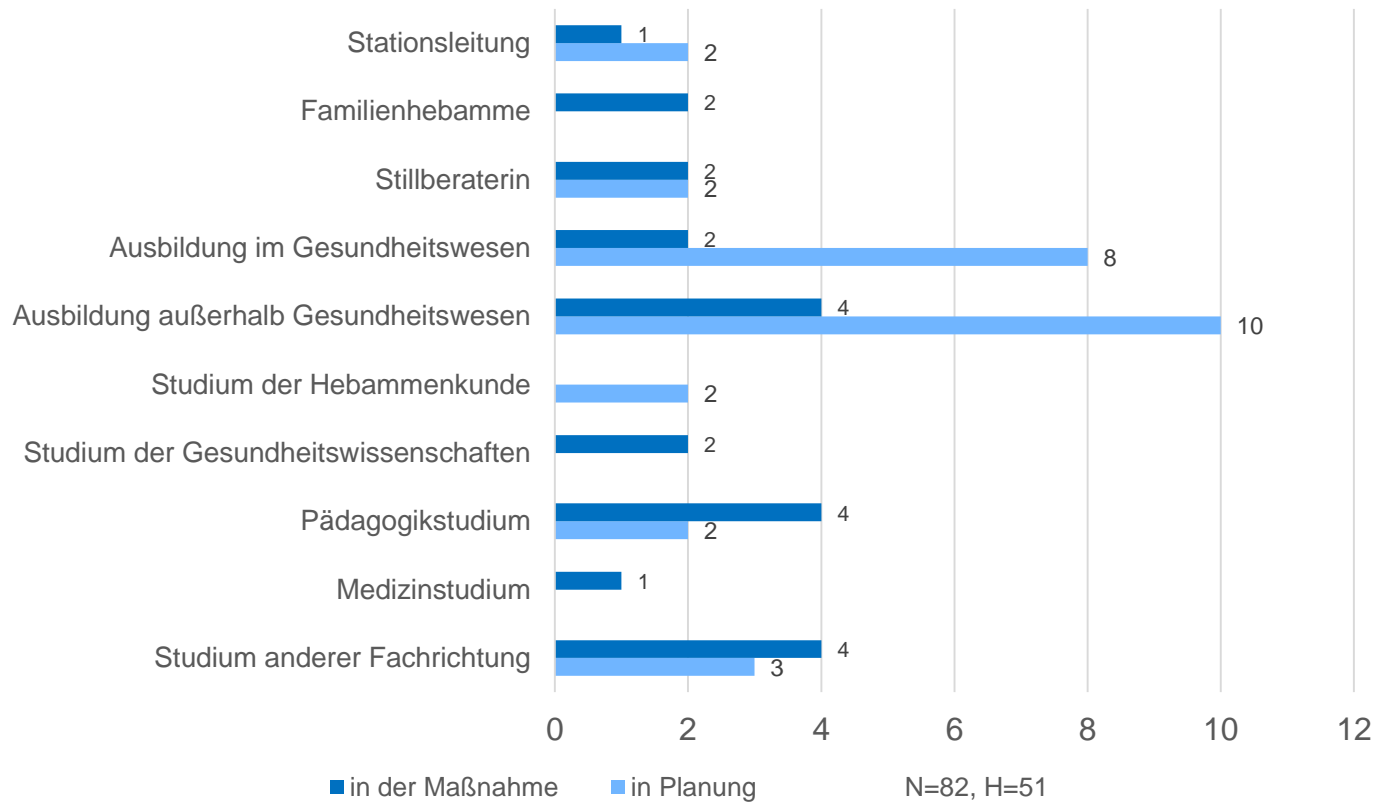
# Hebammenbefragung – Gründe für keine freiberufliche Tätigkeit in 2015



Mehrfachnennungen (N=92, H=89)



# Hebammenbefragung – Weiterqualifikation, die zu einer Einschränkung der freiberuflichen Hebammentätigkeit führen





- Freiberufliche Hebammen arbeiten sehr viel.
- Veränderungen im Umfang der Freiberuflichkeit:
  - 34 % der Hebammen, die die freiberufliche Tätigkeit ausgeweitet haben, taten dies eher unfreiwillig.
  - Freude am Beruf ist ein seltenes Motiv für bereits stattgefundene Ausweitungen der freiberuflichen Tätigkeit.
  - Hohe Arbeitsbelastung und das geringe Einkommen sind Hauptmotive für die Einschränkung der freiberuflichen Tätigkeit.
- Wechsel der Beschäftigungsformen in beide Richtungen ist auffällig.
- Auch berufsfremde Weiterqualifikationen.

- Der überwiegende Anteil der Mütter in Baden-Württemberg erhielten im Zusammenhang mit der Geburt des jüngsten Kindes die Hebammenversorgung, die sie wünschten.
- Nicht alle Mütter in Baden-Württemberg erhalten Hebammenhilfe.
- Viele Mütter in Baden-Württemberg erhalten die Hebammenhilfe nicht in dem Umfang, den sie sich wünschen.
- Es sind regionale Unterschiede festzustellen.
- Kompensationsmechanismen, die das vorzeitige Ausscheiden von Hebammen und den fehlenden Nachwuchs ausgleichen sind:
  - Hebammen betreuen mehr Frauen als sie wollen.
  - Frauen erhalten weniger Hilfe als sie wünschen.
  - Zeitdruck der Hebammen ist für die Frauen spürbar.

Ob die Hebammenversorgung in Baden-Württemberg gesichert ist oder nicht, ist eine politische Fragestellung.